



Jürgen Krössel | Anja Lehmann | Bärbel Schneider

Fachkraft im Fahrbetrieb Arbeitsbuch

Vorbereitung auf die IHK-Prüfungen

VOGEL 
VERLAG HEINRICH VOGEL

Inhalt

Inhalt	5
Vorwort	7
Lernfeld 1: Das eigene Verkehrsunternehmen repräsentieren	9
Lernfeld 2: Fahrzeuge pflegen und warten	19
Lernfeld 3: Betriebsbereitschaft des KOM prüfen	27
Lernfeld 4: Mit Kunden der Verkehrsunternehmen umgehen	37
Lernfeld 5: Dienstleistungen von Verkehrsunternehmen anbieten und erbringen	43
Lernfeld 6: Personenverkehr durchführen	53
Lernfeld 7: Betriebsbereitschaft von Schienenfahrzeugen überprüfen	63
Lernfeld 8: Bei der Gestaltung von Betriebsabläufen mitwirken	73
Lernfeld 9: Die Arbeitsbedingungen mitgestalten	83
Lernfeld 10: Fahrzeuge auf dem Schienennetz einsetzen	95
Lernfeld 11: Kostenbewusst handeln	105
Lernfeld 12: Fahrzeuge sicher und kundenfreundlich führen	113
Lernfeld 13: Einsatz elektronischer Geräte	123
Anhang	
A.1 Mein Ausbildungsberuf	129
A.2 Mein Ausbildungsbetrieb	133
A.3 Kreuzworträtsel	136

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für das Arbeitsbuch „Fachkraft im Fahrbetrieb“ entschieden haben.

Aufbauend auf das Lehrbuch und Nachschlagewerk für die betriebliche und schulische Ausbildung im Beruf „Fachkraft im Fahrbetrieb“ (Bestell-Nr. 23203) und in Anlehnung an den Rahmenlehrplan eignet sich dieses Arbeitsbuch für

- die Begleitung im Berufsschulunterricht,
- den betrieblichen Einsatz
- sowie für Aufgaben, die im Selbststudium zu Hause/im Unternehmen erledigt werden können.

Dazu haben wir in den 13 Lernfeldern eine Vielzahl von Aufgaben erstellt, damit Sie Ihr Wissen aus Berufsschule und Praxis festigen und sich damit optimal auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen vorbereiten können.

Das Arbeitsbuch ist personenbezogen, d.h., dass Sie die Aufgaben im Buch lösen und sich bei Unklarheiten eigenständige Notizen darin machen können.

Die unterschiedlichen Aufgabentypen (siehe Hinweise) versprechen Abwechslung, neue Herangehensweisen und vielleicht auch den einen oder anderen Aha-Effekt. Falls Sie keine Lösung finden sollten, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Berufsschullehrer/Ihre Berufsschullehrerin oder Ihren Ausbilder/Ihre Ausbilderin.

Für den Lösungsteil haben wir zusätzlich eine Onlineversion für das Fachpersonal erstellt.

Viel Erfolg wünscht Ihnen Ihr

Autorenteam und der Verlag Heinrich Vogel



Lernfeld 1

Das eigene Verkehrsunternehmen repräsentieren:

In diesem Kapitel werden Aufgaben gestellt zu den Lernthemen Bedeutung des öffentlichen Personenverkehrs, Dienstleistung im öffentlichen Personenverkehr, Kundenorientierung, Kostensenkungen, Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklungen im Verkehrsmarkt.

- ? 1. Nennen Sie technische Erfindungen, die dem Verkehr aus den Kinderschuhen halfen!

- ? 2. Die Innenausstattungen von Straßenbahnen waren vorwiegend mit Holz ausgelegt. Welcher Grund war ausschlaggebend für erste Änderungen im Wageninneren?

Kreuzen Sie die richtige Lösung an!

Bequemlichkeit

Sicherheit

Fahrgastfluss

- ? 3. Geben Sie einen geschichtlichen Abriss (Meilensteine) über die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPV)!

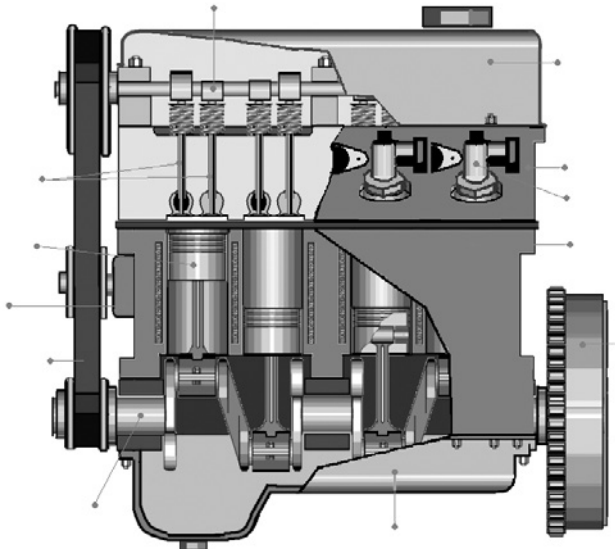
- ? 4. Was verstehen Sie unter dem Begriff Verkehr?

- ? 5. Welche Bedeutung hat der Verkehr für jeden Einzelnen?

9. Wie prüfen Sie die Warneinrichtung der Druckluftbremsanlage beim KOM in der richtigen Reihenfolge?

10. Bezeichnen Sie die Bauteile des Viertakt-Verbrennungsmotors!

4 -Zylinder- Viertakt- Verbrennungsmotor, vereinfachte Darstellung



© Thomas Backmann

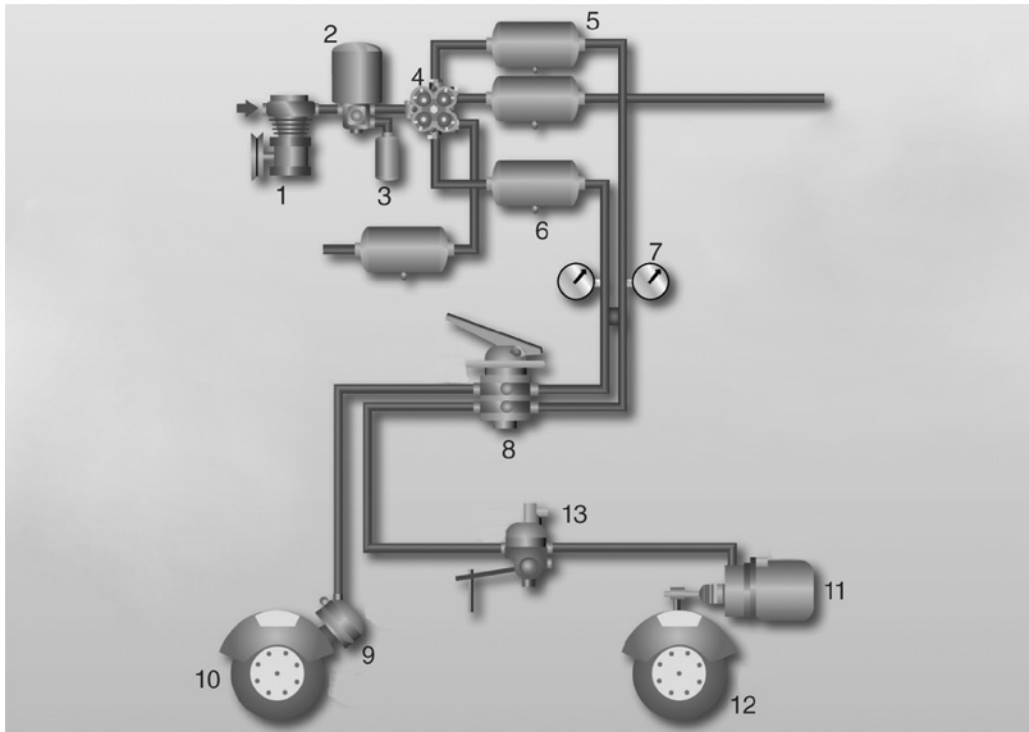
11. Tragen Sie die drei elektrischen Größen, die zum 1. Ohmschen Gesetz gehören, in die Tabelle ein!

Elektrische Größe	Maßeinheit	Formelzeichen

14. Aus welchen Baugruppen besteht das Fahrwerk in Omnibussen? Nennen Sie die sieben Baugruppen!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

15. Bezeichnen Sie in der Abbildung (Zahlen 1 - 13) die Bauteile dieser Zweikreis-Druckluftbeschaffungsanlage (Druckluftbremse)!



- | | | |
|---------|---------|----------|
| 1 _____ | 7 _____ | 10 _____ |
| 2 _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | 11 _____ |
| _____ | 8 _____ | _____ |
| 3 _____ | _____ | 12 _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | 9 _____ | 13 _____ |
| 4 _____ | _____ | _____ |
| 5 _____ | _____ | _____ |
| 6 _____ | _____ | _____ |

? 5. Wie verhalten Sie sich bei einer mündlichen Kundenbeschwerde im Servicecenter?

? 6. Nennen Sie Anlässe und Ziele, die zu einer Durchführung der Kundenbefragung führen könnten!

? 7. Welche Möglichkeiten der Befragung stehen Ihnen zur Verfügung?

? 8. Wie muss das Erscheinungsbild und das Auftreten des Fahrpersonals und der Kundenbetreuer sein, um die Kundenzufriedenheit zu fördern?

? 9. Damit die Kommunikationsbotschaft erfolgreich beim Empfänger ankommt, sollte man einige Grundregeln beachten. Welche Aussage A – F passt zu den Kurzformulierungen 1 bis 6? Ordnen Sie die Aussagen den Kurzformulierungen zu!

1 zielorientiert 2 wiederholt 3 eher kurz
4 widerspruchsfrei 5 einfach 6 verständlich

A Zielgruppe muss sie verstehen können = _____
 B Um sich einzuprägen = _____
 C Die Kernaussagen erkennbar halten = _____
 D Die Kommunikation nicht überfrachten = _____
 E Sie muss auf ihre Zielgruppe ausgerichtet sein = _____
 F Zielgruppe muss eine eindeutige Botschaft erhalten = _____

? 15. Nennen Sie die Zugsignale Z1 bis Z5 nach BOStrab!

Z1	
Z2	
Z3	
Z4	
Z5	

? 16. Welche zwei Kupplungssysteme sind Ihnen bekannt?

1. _____

2. _____

? 17. Skizzieren Sie folgende Fahrzeugarten!

Niederflurgelenktriebwagen mit zwei Sänften

Niederflurgelenktriebwagen mit zwei Triebteilen und einem Mittelteil mit einem Laufgestell

Niederflurkurzgelenktriebwagen mit zwei Triebteilen

Niederflurgelenktriebwagen mit zwei Triebteilen und einem Jakobsdrehgestell

7. Sie befinden sich in der Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb und haben dazu mit einem Unternehmen einen
Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Nehmen Sie Ihren Ausbildungsvertrag und beantworten Sie Folgendes:

Nennen Sie mindestens zehn Inhalte des Ausbildungsvertrages!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

8. Nennen Sie fünf Rechte und Pflichten des Auszubildenden!

Rechte:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Pflichten:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Mein Ausbildungsbetrieb

- ❓ 1. Welche vier Rechtsformen gibt es für die Unternehmen? Ordnen Sie Beispiele von Unternehmen der Unternehmensform zu!

Unternehmensform:	1.	2.	3.	4.
Beispiele: Unternehmen je Unternehmensform				

- ❓ 2. Was verbirgt sich hinter dem Begriff Firma?

- ❓ 3. Wie lautet die vollständige Geschäftsadresse Ihres Ausbildungsunternehmens? Erläutern Sie die Rechtsform Ihres Ausbildungsbetriebes!
